

Friederike
Mayröcker
Mein
Arbeitsstirol

Friederike Mayröcker Mein Arbeitstirol

Gedichte 1996-2001

Suhrkamp

eBook Suhrkamp Verlag Berlin 2022

Der vorliegende Text folgt der Erstausgabe, 2003.

© 2003, Suhrkamp Verlag AG, Berlin

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich, wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Umschlaggestaltung: heißmann, heilmann, hamburg

eISBN 978-3-518-77113-6

www.suhrkamp.de

Inhalt

1996

Entwurf in rot-weiß-rot (25./26. 2. 96)
an einen Knaben mit Laubgewand (März 1996)
»l'histoire naturelle« nach Max Ernst, für Hans Carl
Artmann (11. 3. 96)
für Hans Carl Artmann alias Quirinus Kuhlmann (19. 3.
96)
die Vogel Kutsche, (25. 5. 96)
für N. B. nach einer zufälligen Begegnung (8.-11. 7. 96)
und füttern Himmels Speise / Altaussee (29. 7. 96)
Fingerwerk (25./26. 9. 96)
Begegnung mit Klaus Reichert, 29. 9. 96 (30. 9. 96)
Pupille des Einsamseins, Traum (8. 10. 96)
Animiertheit und Batterie (der Seele) (19. 11. 96)

1997

für Angelika Kaufmann (1. 1. 97)
Jahresbeginn 97, für Helmut Peschina (2./3. 1. 97)
im Volltrikot (3. 2. 97)
ich habe angeboren das Blut, (4. 3. 97)
Portrait Franz Josef Czernin (8. 5. 97)
Phantasie KAMPFZIMMER, oder 1. August 1997, für EJ
(Altaussee, 1. 8. 97)
Altaussee mit breiten Blicken (7. 8. 97)
Prasselzustand 1, für Maria Gruber (10./11.-17. 8. 97)
hat da 1 unsichtbarer Vogel gezogen (12. 10. 97)
einsam in D. (26.-30. 10. 97)
des Dichters telefonisches Grollen über die häusliche
Nachlässigkeit der Dichterin (1. 11. 97)

im Eise / im Frühling für Klaus Reichert zum 60.
Geburtstag (24. 12. 97)

1998

1 bißchen Wald auch Forst auch Holzbestand (10. 1. 98)
solch FLUGS- oder SCHNEE Schrift, für Gennadij Ajgi (24. 1.
98)
Kindheit etwa, Dorf (28. 1. 98)
SILVA, (17. 4. 98)
an Reinhold Posch (5. Juni 98, zwischen 4-5 Uhr früh)
für Hans Haimerl (23. 6. 98)
zu einem Brecht Gedicht (30. 6. 98)
o. T. (21. 10. 98)
Fetisch 1 Traum (9./10. 12. 98)
»vor Abgrund« (26. 12. 98)

1999

o. T. (5. 1. 99)
als ich stürzte und im Stürzen die Empfindung Es IST
NICHT MEHR (9.-11. 1. 99)
»weinend geh ich von den Hügeln in die Ebene« (26.-28.
1. 98/11. 1. 99)
ohne Unterlaß von Wolken (6./7. 2. 97-11. 1. 99)
für Klaus Reichert (18. 2. 97/11. 1. 99)
wenn wir stolpern kreuzt 1 Verstorbenen unseren Weg
(19. 2. 99)
umblättern damals, Puchberg, Buch in Kopf, (20. 2. 99)
im gräßlichen Angebinde (20. 2. 99)
ins offene Meer (27. 2. 99)
nachdenken über Zeitläufte, (mehrere Tage März 99)
unter der Schädeldecke (5. 3. 99)
hier bin ich, in deiner Seele in deinem Geist
herumbuchstabierend (5. 3. 99)
o. T. (5. 3. 99)

die Hand und das Auge meines Arztes (18. 3. 99)
überströmender Morgen (20. 3. 99)
diese Selbstlandschaft Selbstleidenschaft (20. 3. 99)
Melancholie, oder das 3. Gedicht dieses Tages (20. 3. 99)
wir waren circa gleich groß damals wir waren gleich groß (20. 3. 99)
aus der Schneekiste (16. 4. 99)
die Überrumpelung / was für 1 Wort! / oder Ernst Jandl überrascht von meinem Besuch am Morgen des 26. 4. 99 (26. 4. 99)
im Flur oder Flug gestern 1 Stimme gehört die deiner so ähnlich war daß ich ahnte wie sehr du auch durch deine Stimme erscheinst (11. 5. 99)
für Elisabeth von Samsonow (11. 5. 99)
Beweinungen (2.-7. 6. 99)
dieses Kind diese Parze dieser Ligusterhain (10.-25. 6. 99)
»die mit dem Bluthstock der Sprache . .« (24. 7. 99)
weint und ruft Zungen (31. 7. 99)
dieses weiße (2. 8. 99)
Ischl / Ausflug August (18. 8. 99)
Gebirge im Krankenhaus, (19. 8. 99)
solch Himmelfahrts Zeisig (10. 9. 99)
auf einen Pappteller (10. 9. 99)
von Wirklichkeiten (16.-22. 9. 99)
spacierend, mit grüner Brosche (13. 10. 99)
abermals spacierend und VERTIGO (gepinselt auf die Schiebetür eines Lastwagens) (20. 10. 99)
Becketts Traum oder Heidrun Loeper spricht auf meinen Anrufbeantworter an 1 Sonntagnachmittag im späten Oktober (25. 10. 99)
der Selberflüchtling ins Kinderthum (27. 10. 99)
in den Fleck in die Wiesen ins WEILAND GRAS (11. 11. 99)
das schiefe Gedicht (24./25. 11. 99)
am Morgen, am Fenster, wenigste, Knochen (25. 11. 99)

»die Kenntnis eines Dinges erzeugt Liebe zu ihm, je
genauer die Kenntnis, desto brennender die Liebe«
(Leonardo da Vinci) (1. 12. 99)
Gesang des Winters (1.-5. 12. 99)
so vernarrt in Erinnerung BAD ISCHL, oder Schmerz
umhalsend (12. 12. 99)
die Luft Gängelei / so perlt Benjamin (Haberdascher)
(14. 12. 99)
an die Freunde (17. 12. 99)
die grünen Tätzen die Stifte der Hut (19. 12. 99)
mein Arbeitstirol, usw. (23.-26. 12. 99)
im vereisten Fenster der abnehmende (26. 12. 99)

2000

Wildgruber, auf Stylt. Von Meerwind verweht. Oder,
jeder ist in sich selbst verschreckt, usw. (2. 1. 00)
Zwergk oder Todt, nach Ernst Herbeck (3. 2. 00)
Mimosen im Glas (25. 3. 00)
o. T. (7. 4. 00)
rieselndes Kind usw., wieselndes Kind, sehr plündernder
Mensch nämlich ganze Litanei (»yesterday«) (4.-9. 4.
00)
und dieser dieser Park Garten stammelnde Garten wo es
(11. 4. 00)
aber ja. aber nein. wegen Lux. (12. 4. 00)
diese Seerosen Sirenen April oder Scirocco wie er wühlt
in den grünen Schöpfen der Kastanien Allee, usw.
(26.-29. 4. 00)
von überall äugelt die Blume die Sonne (24. 5. 00)
dieses Eckchen nämlich von Arzt du weißt diese Zirren
(Zirben) (4. 6. 00)
dies dies dies dieses Entzücken ich KLEBE an dieser Erde
(4. 6. 00)
oder Vermont, an Ernst Jandl (3./4. 10. 00)
Knöpferauschen, und Attersee (11.-14. 10. 00)

5. Brandenburgisches Konzert (2. 11. 00)
Tapiserie und Estrich (3. 11. 00)
für Edith S. (4. 11. 00)
was ganz Ausgefallenes für den Arzt Nikolaus B. (4. 11.
00)
Sonnenfinsternis '99 / Bad Ischl (4.-8. 11. 00)
»der Tiere Pfoten und Schnauze ackern und ockern«
(6.-8. 11. 00)
»die Ausfunkelung der inneren Seelenfunkelei« (8. 11.
00)
eine 2. Fassung (14. 11. 00)
Maria ELLEND (15., 16. 11. 00)
2 feuchte Lappen : Seele und Leib (3.-4. 12. 00)
in P., Sommer '70 circa (7.-9. 12. 00)
tempelhüpfen (11. 12. 00)

2001

auf 1 sterbendes Azaleenbäumchen in der Küche (5./6.
1. 01)
lila lila an der Plakatwand lilac Flieder oder (9. 1. 01)
Wanderwort / Kräfteschwund (26./27. 1. 01)
Körbchen Füße, kein Donaustrom (27. 1. 01)
Rosarium Februar (temperiert) (2. 2. 01)
Ekloge Rohrmoos (9. 2. 01)
Vaters Tod Semi Brille, nach Herz Sprung (10. 2. 01)
Kind / Greis : (10. 2. 01)
an Elisabeth von Samsonow (11. 2. 01)
Tafelgebirge, Altaussee (11. 2. 01)
(Hefe) schwärmen nämlich, oder unser Gefährt von
fliegenden Schlangen gezogen (13. 2. 01)
auf 1 Trinkglas, am Morgen, oder vollgekritzelt
Innendeckel Lichtenberg »Noctes« (17. 2. 01)
an einem throbenden Februartag, für Ernst Jandl
(21./22. 2. 01)
andere Ekloge (22. 2. 01)

für Sara Barni, im furiosen März (8. 3. 01)
»Veilchen Quartett« (13. 3. 01)
'5/'57 (19. 3. 01)
wenn ich vor ihm gestorben wäre (19. 3. 01)
des anderen Tages HITZIG (19. 3. 01)
sagt er : (19./20. 3. 01)
mittels Susi welch Donau Akt (20. 3. 01)
grüne Muße, Verwandlung (24. 3. 01)
das Blechgedicht (tiefst) (24. 3. 01)
an seiner Seite hätte ich sogar die Hölle ertragen (3. 4.
01)
an Thomas Kling für sein Buch »Botenstoffe« (9. 4. 01)
Levkoje, natürlich, (COBENZL) (9. 4. 01)
er der Löwe hat seine wilden Geheimnisse mit ins Grab
genommen so habe ich ihn nicht erkennen können in
vielen Jahren (10. 4. 01)
kl. Handbösheiten (25. 4. 01)
IM JENSEITS der Alpen (9. 5. 01)
»mindest sterben wir und haben HIRSCH angehabet«
(21./22. 5. 01)
Schwalben Prozession nämlich (23.-26. 5. 01)
»ihr sicher gebauten Alpen«, Hölderlin (30. 5. 01)
an E. J. (Ende Mai - 4. Juni 01)
»jeder Zimmergast kam mir ungelegen«. Scardanelli (3.
6. 01)
»sind die Bahnhöf' als zum Weinen . ..« (14.-17. 6. 01)
greises Dromedar : vor ihm (25. 6. 01)
an meinen Arzt / stockender Dank (7. 7. 01)
»und daß die Vögel sich schlafen legen« (Raoul Schrott)
(7. 7. 01)
für Hans Haider (16. 8. 01)
dauerhafter, und sprießen die Wälder wie (5. 9. 01)
Luftseele undsoweiter (8. 9. 01)
Aspekte der Malerei (18. 9. 01)
diese weißlichen Büsche vom Fenster aus (18. 9. 01)
(»armes Luder kannst heut' bei mir essen«) (18. 9. 01)

Widmung (9. 10. 01)

Widmung, Teil 2 (12. 10. 01)

Widmung, Teil 3 (16. 10. 01)

Widmung, Teil 4 (2./3. 11. 01)

»die Blätter fallen fallen wie von Wald« (1. 11. 01)

liege mit brauner Kapuze Kruste auf meinem Bett, trete
(11.-14. 11. 01)

die Küsse auf dem Campingtisch (1./2. 12. 01)

habe niemand wo ich liegen kann wenn (9. 12. 01)

1996

Entwurf in rot-weiß-rot

am First gegenüber die Schlüsselantenne
erscheint als eine im Wind erstarrte Fahne
ich kehre den weißen Papierteller um der mir zuvor
als Untertasse gedient hat und schreibe auf seine
unbeschichtete
Seite mit rotem Stift DAS PUFFIGE AUGE!, Zehen im
Kühltopf. Die Finger *laborieren* an der Maschine –
Perlmutter / halb Mutter halb Schnee / rot zitternder
Mezzosopran in welchem das Echo schon mitschwingt

an einen Knaben mit Laubgewand

das Hutband das Scheitelband das Band der Avenuen,
Adventuren, das Schädelband der Traum 1 Band wächst mir
aus den Schädelknochen, hängt herab, baumelt, bemalt
Augen und Ohren, wäre gerne wieder in diese Schädelband
Gegend

gefahren, du ahnst was ich meine, welchen Ort ich meine
nicht wahr

o du lieblicher Himmels Strich was für 1 Wort
unausdenkbares

Wort, verzehrendes Wort, die HERZHUNDE wie weiße
Schleppen,

oder die weiße Schleppe des Polsters, und wie die Schleppe
des weißen Polsters am Fußboden nachzieht, weil viel zu
groß und zu weit - skurril : die weiße Schleppe des
Polsters

oder die weiße Schleppe deines Kopfkissens durch die ganze
Behausung solch Fetisch Szene, ach! hinter deinen Augen
eine deiner Tränen zu sein, ach von hinter deinen Augen her
dir zu entströmen als Träne von dir, und als deine Träne
hervorspringen hervorströmen, und niemand sonst wird in
solcher Nähe je in solcher Nähe von dir gewesen sein, dann.

*»l'histoire naturelle« nach Max Ernst,
für Hans Carl Artmann*

zerknüllter Wald der TAGESMICHAELIS
es scherbt der Knochen : spinnenkraus
die Bäume stehn wie Lumpen da
der wilden Bäume kahles Astwerk da
die Hand hält dir die Sonne ab
die kleine Hand stellt dir die große Sonne ab
des Taumels Licht zerrissen und zersägt
sägt durch die Nacht die Flanke dieser Nacht
der Wald kopfunter steht mit seiner Wipfel Zahl
im Erdreich steht der Wald kopfwurzelig im Moos
in deinem Zimmer riechts nach Ziegelglut und Zirbenholz
nach Kuckuck und nach Schnee -
im Schnee ein Fenster Mond im Schnee
ein Mond ein Schnee ein lila Perlenzeug

für Hans Carl Artmann alias Quirinus Kuhlmann

hast du die wasserblauen Augen angebunden
an jeden schönen Gegenstand der Welt
an jeden schönen Gegenstand der Innensprache
hast du den Werkelkasten dieser Welt
so lang und süß gedreht deine Musik
singt in uns drin dein Wellenhaupt
beherrscht die Kunstnatur das Wellenhaupt
der Kunstnatur wird lösen unser aller Qual
erlösen uns von jedem Schmerz -
und hast Gezweig und hast in rosa Zweigen (Zungen)
angebunden
schattiges Auge rund und groß beschattet vom Gedicht
das ohne Ende blühe : *blüht*

die Vogelkutsche

für Christa Kühnhold

waren es Hühner Kinder Bachstelzen Buch-
staben welche am Weiher und in den Wiesen :
Wolken üppigen Wolken und Wiesen : wogend
und in welchen man sah 3 Gestalten mit strohgelben
van-Gogh-Hüten . . diese Unschuld diese Umschweife
zum See und der knisternde Blech Kübel bei verhangenem
Wetter das waren Granatäpfel nämlich Tropfen aus
einem Gewitter Himmel : aus einer Dachtraufe ein
Knattern und Nadel Instrument unerklärliches
Wetter Instrument, usw., die Lauch Gewächse und
Paraplues im Wald über den Geraniengärten wenn
man sie dem Regen überläßt dann fangen sie an
dann bluten sie nämlich der weiße Schirm wie
er in der Blumen Erde gesteckt hat : Firn- oder
Firn Schnee auf dem Nacken des Gebirges, an
der Kreide Tafel der griechischen Gaststätte
gegen das Tor gelehnt, stand, an der Spitze
der Speisenfolge ein Gericht wie GOTTES LAMM / DAS
LAMM GOTTES, im Kostüm des Regens und Herolds :
1 schwarzes Ästchen war so gebeugt und geknickt
nämlich vom Baum gebrochen daß es die
Initialen des Dichters beschrieb.

für N. B. nach einer zufälligen Begegnung

die lange Biene auffliegt im Regen Wind betäubt
von Nässe habe ich nicht wiedererkannt dich
durch meiner Fenster Angst Augen Balkone Füllhorn ja,
ja wie die Tage verfliegen ja, Füllhorn der Tage in diesem
Sommer der feucht und frierend wie Geister der Luft, der
Lüfte

himmlische Malerei Tropfen Fülle (Erfindung) von
Wasserfällen an welchen wir wanderten,

und füttern Himmels Speise / Altaussee

für Ernst Jandl zum 71. Geburtstag

am Saum am säumigen See in der Braue
der Wolke sah ich die großen dunklen
Schwingen am Himmel - nein : Flügelpaar einer
Mücke am Fenster : die Proportionen
austauschbar wie Spiegel, die Spiegel nämlich
in welchen Schwäne Skelette von Bootshäusern *kehlig*
sich spiegeln, so das Skelett der Widerschein
eines Skeletts im See jener Bootshäuser gegenüber
welche mit rötlichen Stufen ins Wasser tauchen, dann
der größere Bergrücken ragt
aus dem Morgennebel während die VOGELKUTSCHE :
das Mäderl Gewand .. während über den Häuptern
der Kastanienbäume auftaucht das Bildnis zweier
Schwäne, reglos -
sehe dein liebes Gesicht leuchtend
unter den vielen Gesichtern die der Bretterboden
im Vorraum mir vorzeichnet, vorzeigt.

Fingerwerk

es regnet in mein Herz / meine Wasserstiefel / es weint in
mein Herz

il pleut dans mon coeur / wenn ich auch einmal 1 bißchen
fortgehe ist mir die Welt zum weinen / das Herz
vollgesoffen mit Regenwasser /
wie jener Bottich aus Kindertagen in D.

Begegnung mit Klaus Reichert, 29. 9. 96

das von einem KULT einer KLUFT einem
Gewand sich abzweigende Blumengeschinst nein, -gehöft
erfinde ich wieder in deinen Augen : in deinem Blick welcher
auch wie *Weiher und Weihe* reinigt : mich aufruft – ganz
wäßrig als Quell ganz tief ganz Abgrund ganz purifiziert
ganz
darstellend sich inmitten 1 wenig Bläßheit von Wange und
Stirn